

Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH)

Projektinformation

Ausgangssituation

Für viele Menschen ist das Pflegeheim das letzte Zuhause. Früher oder später werden nicht wenige von ihnen zu Palliativpatient*innen, deren Betreuung und Begleitung besondere Aufgaben für die Mitarbeiter*innen mit sich bringt. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass immer mehr Heimbewohner*innen in diesem letzten Zuhause auch versterben. Das ist grundsätzlich erfreulich, weil es darauf hindeutet, dass krisenhafte Überweisungen von sterbenden Menschen ins Krankenhaus seltener werden.

Alle Mitarbeiter*innen der Pflegeheime in ihrer Arbeit mit schwer kranken und sterbenden Menschen zu unterstützen, ist vor diesem Hintergrund eine wichtige Aufgabe. Dazu dient neben der fachlichen Qualifizierung vor allem auch die Entwicklung einer entsprechenden Organisationskultur.

Projektstrategie

Durch die Implementierung von Hospizkultur und Palliative Care wird im Pflegeheim eine würdevolle Lebens-, Sterbe- und Abschiedskultur angestrebt. Diese hilft, den vielfältigen Bedürfnissen von Menschen während des Heimaufenthaltes und insbesondere in der letzten Lebensphase gerecht zu werden.

HPCPH ist **keine reine Fortbildungsmaßnahme**. Das ist das Besondere an diesem Projekt. Es initiiert einen **Entwicklungsprozess** im Pflegeheim und fördert die fachliche Kompetenz in der Palliativbetreuung. Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Themen von Hospizkultur und Palliativ Care wird die Haltung im Umgang mit den Bewohner*innen beleuchtet.

Die Erfahrungen zeigen, dass insbesondere folgende Bedingungen für einen gelingenden Prozessverlauf erfüllt sein müssen:

- Klares Bekenntnis der Heimleitung und der Pflegedienstleitung zum Projekt
- Einführung neuer Strukturen und Schaffung zeitlicher Ressourcen in der Einrichtung: zwei Palliativbeauftragte und eine Palliativgruppe
- Bereitschaft, die klar vorgegebene Prozess-Struktur zu durchlaufen, sowie die Bereitschaft der Projektverantwortlichen in der Einrichtung, sich eigenständig und aktiv am Projektverlauf zu beteiligen
- Teilnahme an 36-stündigen Workshops „Palliative Geriatrie“ von zumindest 80% der Mitarbeiter*innen (bereichs- und berufsgruppenübergreifend)

Zeitlicher Rahmen

Die Projektlaufzeit umfasst einen **zweijährigen begleiteten Entwicklungsprozess**, der durch eine verbindliche Struktur vorgegeben ist. Regelmäßige Beratungs- und Leitungstreffen, heimübergreifende Vernetzungstreffen und andere Bausteine sind vorgesehen.

Ziele

Hospiz und Palliative Care in Alten- und Pflegeheimen muss bei der Aufnahme einer Bewohnerin/eines Bewohners beginnen und umfasst den gesamten Zeitraum der besonderen Bedürftigkeit der alten, oft an Demenz erkrankten und meist multimorbiden, Menschen.

Die teilnehmenden Pflegeheime wollen

- die ganzheitliche Sorge für die Bewohner*innen fördern.
- den Bewohner*innen und deren An- und Zugehörigen rechtzeitig eine Form der Vorausschauenden Betreuungsplanung anbieten.
- den Bewohner*innen ermöglichen, ihre letzte Lebensphase im Pflegeheim in Würde zu verbringen und dort auch zu sterben.
- An- und Zugehörige kompetent beraten, unterstützen und begleiten.
- das Pflegepersonal durch Erweiterung von spezialisiertem Wissen und die Schaffung von hilfreichen Strukturen motivieren und stärken.
- alle Berufsgruppen in der Begegnung mit Bewohner*innen sowie mit An- und Zugehörigen im Sinne von Hospizkultur und Palliative Care unterstützen.
- ehrenamtliche Hospizmitarbeiter*innen sinnvoll und rechtzeitig einbinden.
- die Kommunikation und Zusammenarbeit sowohl im Pflegeheim als auch mit Systempartner*innen fördern.
- sich mit anderen HPCPH-Einrichtungen vernetzen und durch den Erfahrungsaustausch profitieren.

Nutzen

Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim bedeutet, den vielfältigen Themen des Alters und des Sterbens Raum zu geben und dementsprechend bedarfsgerecht zu handeln.

Durch die Möglichkeit, dass sich Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen am Aufbau der neuen Organisationsstruktur beteiligen, kann die Zufriedenheit und Motivation am Arbeitsplatz gehoben werden. Die aktive Mitgestaltung des Prozesses ermöglicht eine Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit im Team.

Sicherung der Nachhaltigkeit

Nach Abschluss des zweijährigen Prozesses ist das Pflegeheim mit den implementierten Strukturen vertraut und definiert weiterführende Maßnahmen, um Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim individuell und bedarfsorientiert weiter zu entwickeln. Der Kontakt zur Tiroler Hospiz-Gemeinschaft sowie die Einladung zur Teilnahme an Vernetzungstreffen bleiben erhalten.

Wenn Sie Interesse haben, mit Ihrer Einrichtung an dem zweijährigen Entwicklungsprozess teilzunehmen, freue ich mich über Ihre

unverbindliche Anfrage!

Ich informiere Sie gerne über weitere Details.

Kontakt

HPC Projektleiterin:
Sylvia Jöbstl, Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, sylvia.joebstl@hospiz-tirol.at,
Tel. 05223 43700-33674

Die Prozessbegleitung in den teilnehmenden Pflegeheimen übernehmen
DGKP Sylvia Jöbstl, DGKP Barbara Kleissl, MBA und Mag. Gabi Ziller.